

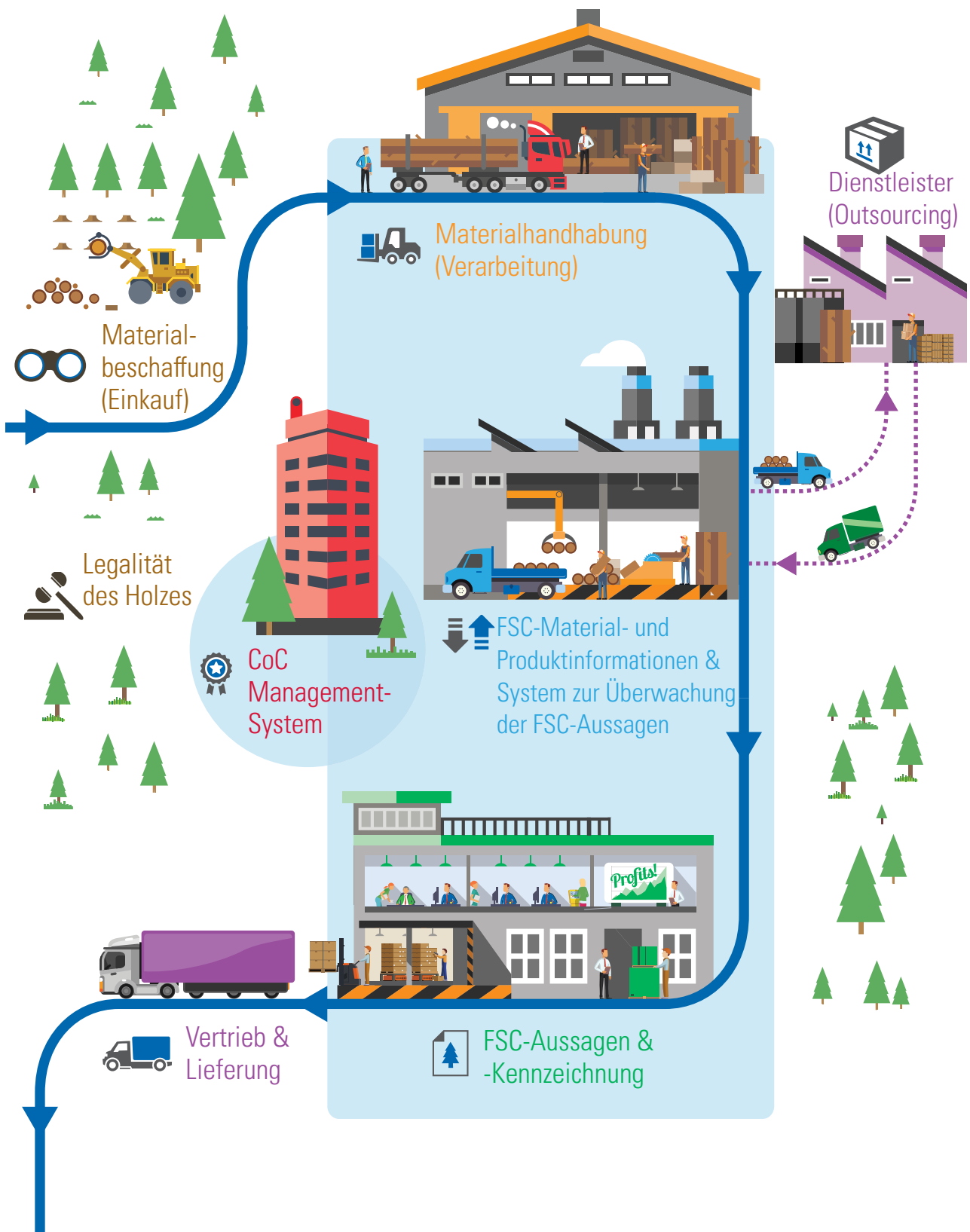


Management Service

**Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.**

Checkliste:
Anforderungen an die
FSC®-Produktkette (CoC)

Die Produktkette (CoC) vom Wald bis zum Kunden



Checkliste: Anforderungen an die FSC®-Produktkette (CoC)

Organisationen, die eine FSC-Produktkettenzertifizierung (CoC) anstreben, müssen nach dem Standard FSC-STD-40-004 auditiert werden. Der Standard ist unter www.fsc-deutschland.de/de-de/standard/cocstandard verfügbar. Im Folgenden finden Sie eine kurze Zusammenfassung.



Materialbeschaffung



Prüfung der Lieferanten

Nutzen Sie nur zertifizierte Lieferanten und überprüfen Sie die Richtigkeit der FSC-Aussagen ihrer Lieferanten (www.info.fsc.org).



Verifizierung des Wareneingangs

Kontrolliertes, Pre-Consumer- und Post-Consumer-Recyclingmaterial muss nach zusätzlichen FSC-Standards verifiziert werden (Einzelheiten siehe Norm FSC-STD-40-005 und FSC-STD-40-007).



Kennzeichnung des Wareneingangs

Prüfen Sie bei Wareneingang, ob Materialmenge, FSC-Aussage und FSC-CoC-Code auf den Rechnungen vermerkt sind.

Legalität des Holzes

Die Organisation muss sicherstellen, dass FSC-zertifizierte Produkte allen relevanten Gesetzen zur Legalität von Holz entsprechen. Falls relevant, muss mit Lieferanten und Sublieferanten zusammengearbeitet werden, um notwendige Informationen zu beschaffen. Dies umfasst Folgendes:



Verfahren

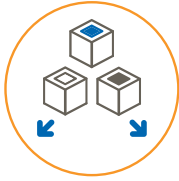
Die Organisation benötigt entsprechende Verfahren, um sicherzustellen, dass beim Import und/oder Export von FSC-zertifizierten Produkten alle relevanten Handels- und Zollgesetze eingehalten werden.



Informationsanfrage

Die Organisation muss dem Kunden auf Anfrage Informationen bereitstellen, die bestätigen, dass die Gesetze zur Legalität des Holzes eingehalten wurden. Dazu zählen u.a. Informationen zu den Holzarten und dem Herkunftsland sowie zur Einhaltung von Handels- und Zollgesetzen.

Materialhandhabung



Trennung von unterschiedlichen Materialien

Bei Verwechslungsgefahr muss eine physische oder zeitliche Trennung des Materials sichergestellt oder das Material entsprechend gekennzeichnet werden.

Dienstleister (Outsourcing)



Voraussetzungen für den Einsatz von Dienstleistern im FSC-CoC-System

Falls Prozessschritte innerhalb des FSC-CoC-Systems an externe Dienstleister ausgelagert werden sollen, muss das Material immer im Eigentum der Organisation bleiben. Diese schließt mit dem Dienstleister einen Vertrag und muss ein dokumentiertes Verfahren für den FSC-Prozess einführen.

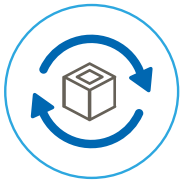


Rückverfolgbarkeit

Die Organisation führt Verfahren ein, um die Rückverfolgbarkeit und Überwachung des Materials sicherzustellen und eine eventuelle Vermischung mit nicht-zertifiziertem Material auszuschließen.

FSC-Material- und Produktinformationen

Die Organisation muss das Volumen oder die Menge aller Eingangs-, Ausgangs- und auf Lager befindlichen Materialien aufzeichnen und überwachen. Des Weiteren müssen alle Materialverluste während der Verarbeitung (Umrechnungsfaktor) festgehalten werden.



Verarbeitungsschritte

Die Organisation identifiziert die wichtigsten Verarbeitungsschritte, die mit einer Änderung des Materialvolumens oder -gewichts einhergehen und nennt den/die bei den einzelnen Verarbeitungsschritten verwendeten Umrechnungsfaktor(en). Falls dies nicht möglich ist, kann für alle Verarbeitungsschritte ein einheitlicher Umrechnungsfaktor festgelegt werden.



Aufzeichnungen zur Mengenüberwachung

Die Organisation verfügt für jede Produktart über Aufzeichnungen zur Mengenüberwachung. Damit kann sie verifizieren, dass die Menge der Produkte mit FSC-Aussagen der Menge an geeigneten Eingangsmaterialien entspricht.



Jahresmengenzusammenstellung

Für jede Produktgruppe und jede FSC-Aussage müssen Jahreszusammenstellungen bereitgestellt werden (Wareneingang, Material auf Lager, Warenausgang verkauft, Warenausgang auf Lager).

Auswahl des Überwachungssystems von FSC

Für jede Produktgruppe muss ein System zur Überwachung der Produktkette (CoC) gewählt werden.



Transfersystem

Das Transfersystem ist das einfachste FSC-Überwachungssystem. Das Unternehmen verkauft seine FSC-Produkte mit derselben FSC-Aussage mit der das Material auch eingekauft wurde (z. B. FSC 100% oder FSC Mix). Falls es zu Vermischung von unterschiedlichen FSC-Aussagen kommt, wird immer die „niedrigste“ FSC-Aussage weitergegeben. Das Transfersystem wird meistens bei Händlern, Druckereien oder produzierenden Unternehmen verwendet, die einheitliche Wareneingänge haben.



Prozensystem

Im Prozensystem können FSC-Materialien mit verschiedenen FSC-Aussagen gemischt werden und der Anteil an FSC-zertifiziertem Material für das verkaufte Produkt berechnet werden. So kann beispielsweise FSC 100% mit FSC Mix Material oder FSC „Controlled Wood“ gemischt werden. Das Prozensystem wird meistens in produzierenden Unternehmen verwendet, die unterschiedliche FSC-Materialien vermischen wollen.



Mengenzuweisungssystem (Credit System)

Im Mengenzuweisungssystem können ebenfalls Materialien mit verschiedenen FSC-Aussagen gemischt werden. Alle Eingangsmaterialien müssen mindestens FSC „Controlled Wood“ oder recyceltes Material sein. FSC-Aussagen des Wareneingangs werden in Form von FSC-Kennzeichnungsrechten auf einem Mengenkonto addiert. Die FSC-Kennzeichnungsrechte können dann verwendet werden, wenn das Unternehmen ein Produkt mit einer FSC-Aussage verkaufen möchte.

Qualitätsmanagement



Aufzeichnungen

Vorhaltung aktueller Aufzeichnungen und Archivierung für einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren.



Verantwortlichkeiten

Benennung von Mitarbeitern, die für die Einhaltung des FSC-Standards verantwortlich sind. Alle Mitarbeiter, die an den FSC-relevanten Prozessen beteiligt sind, müssen mit den entsprechenden Anforderungen vertraut sein.



Schulungen

Ausarbeitung und Umsetzung eines Plans für die Mitarbeiterschulung zu CoC-Verfahren.



Arbeitsschutz

Ernennung eines Beauftragten für Arbeitsschutz und -sicherheit, Verfahren für Arbeitsschutz und -sicherheit müssen eingeführt und dokumentiert sein und Mitarbeiter geschult.



Verfahren

Erstellung von dokumentierten Verfahren zur Umsetzung des CoC-Managements.



Beschwerdemanagement

Einführung eines Beschwerdemanagementsystems, das bestimmte Mindestanforderungen des FSC-Standards erfüllt.

FSC®-Aussagen & -Kennzeichnung

Die Produktkennzeichen (Label) müssen den FSC-Anforderungen (gemäß FSC-Standard FSC-STD-50-001) entsprechen. Folgende FSC-Produktkennzeichen stehen zur Verfügung:



Das Label „FSC Mix“

Das Label kann verwendet werden für Produkte, deren FSC-Eingangsmaterial „FSC Mix Credit“ oder „FSC Mix XX%“ ist (wobei der Prozentsatz mindestens 70% betragen muss).



Das Label „FSC 100%“

Das Label kann nur für Produkte verwendet werden, deren FSC-Eingangsmaterial „FSC 100%“ ist. Das Label darf nur in einem Transfersystem verwendet werden.



Das Label „FSC Recycled“

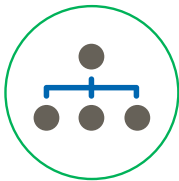
Das Label kann verwendet werden für Produkte, deren FSC-Eingangsmaterial „FSC Recycled Credit“ oder „FSC Recycled XX%“ ist (wobei der Prozentsatz mindestens 70% betragen muss).

Vertrieb & Lieferung



Die Organisation muss sicherstellen, dass ihre Verkaufs- und Lieferdokumente für alle Warenausgänge, die mit FSC-Aussage verkauft wurden, die entsprechenden Anforderungen erfüllen, d.h. insbesondere Aufnahme des FSC-CoC-Code, FSC-Aussage und Produktinformationen.

Umfang des CoC-Systems



Produktgruppen

Die Organisation muss definieren, welche Produkte im Geltungsbereich des Zertifikats enthalten sind. Dazu wurden von dem FSC-Standardgeber Produktgruppen definiert, die von der Organisation zu verwenden sind. Beispiele sind Rundholz, Holztische, gebleichter, mechanisch hergestellter Zellstoff, Karton, Bücher, etc.

Eine detaillierte Liste der Produktgruppen finden Sie im FSC-Standard FSC-STD-40-004a.



Weisen Sie die Herkunft Ihrer Holz- und Papierprodukte nach

www.tuev-sued.de/ms/fsc

MS-Anfragen@tuev-sued.de

TÜV SÜD Czech sro hält die internationale Akkreditierung zur Durchführung von FSC-CoC-Zertifizierung (FSC® A000530).

Mehr Wert. Mehr Vertrauen.

TÜV SÜD ist Partner des Vertrauens für die verschiedensten Lösungen im Bereich Sicherheit und Nachhaltigkeit. Getreu seinem Gründungsauftrag schützt TÜV SÜD seit 1866 Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken und macht so Fortschritt erst möglich. Mit mehr als 24.000 Mitarbeitern an über 1.000 Standorten ermöglicht TÜV SÜD den Zugang zu internationalen Märkten sowie die Beherrschung von Risiken und schafft so Mehrwert für Kunden und Partner. TÜV SÜD sieht zukunftssträchtige technologische Entwicklungen voraus, unterstützt Wandel und schafft so Vertrauen in eine sichere und nachhaltige Zukunft – in der realen und digitalen Welt.